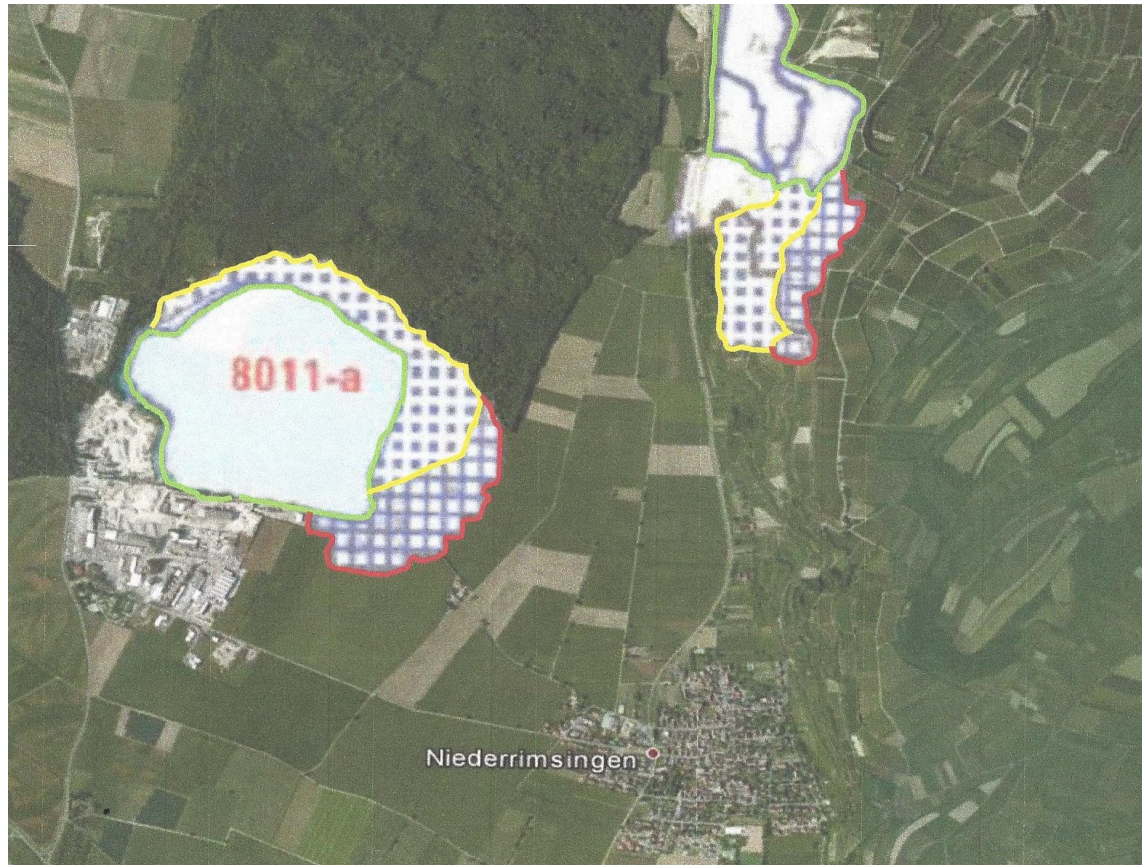


LVN- AK Sitzung am 16.03.2020

Planfeststellung zur Erweiterung des
Kiessees „Peter“ in Niederrimsingen

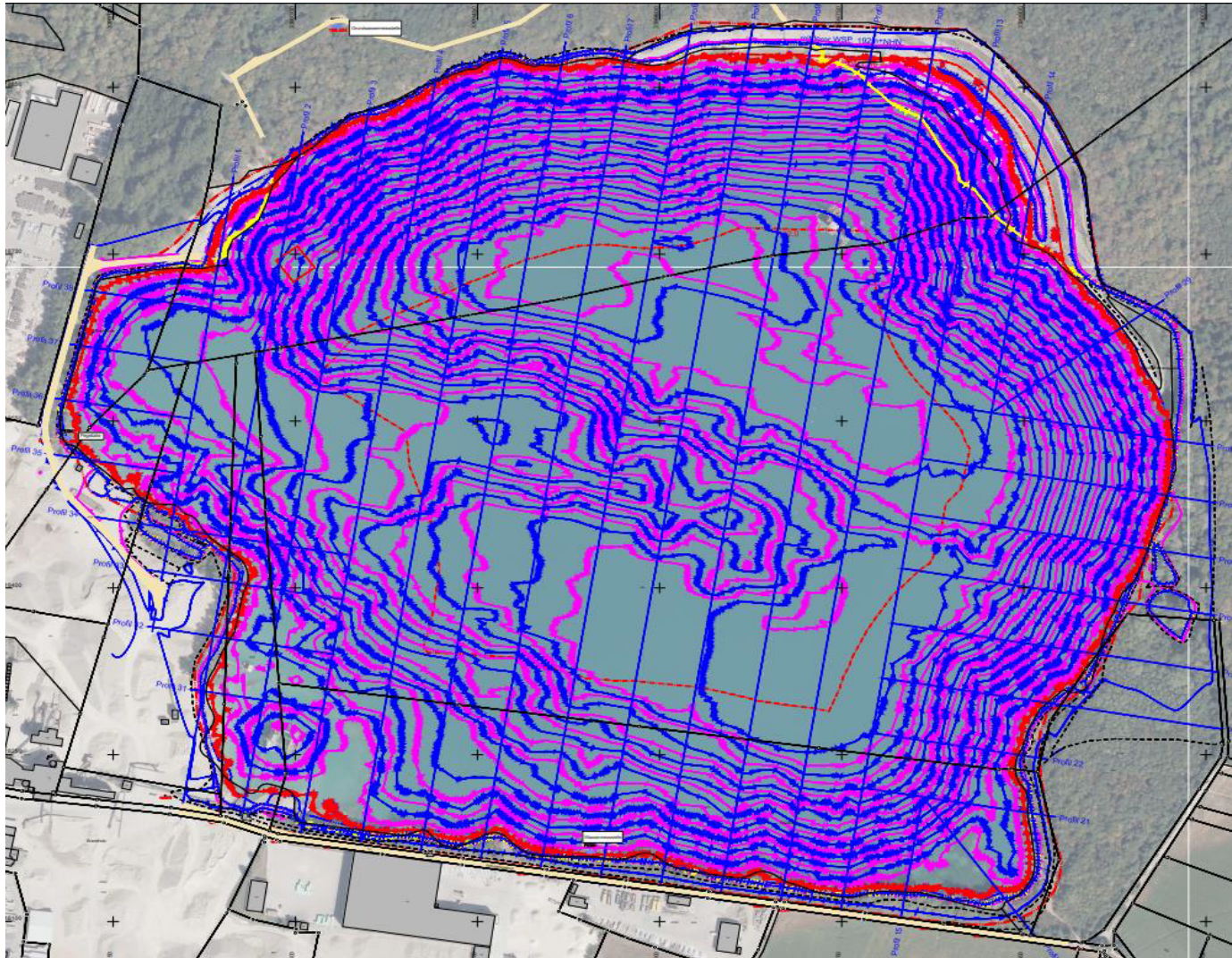
1. Überblick der Größenordnung zur Vernichtung von Wald



Baggersee - A- Fläche (gelb) - ca 15 ha - ausschließlich Wald
- B- Fläche (rot) - ca 15 ha - überwiegend Wald

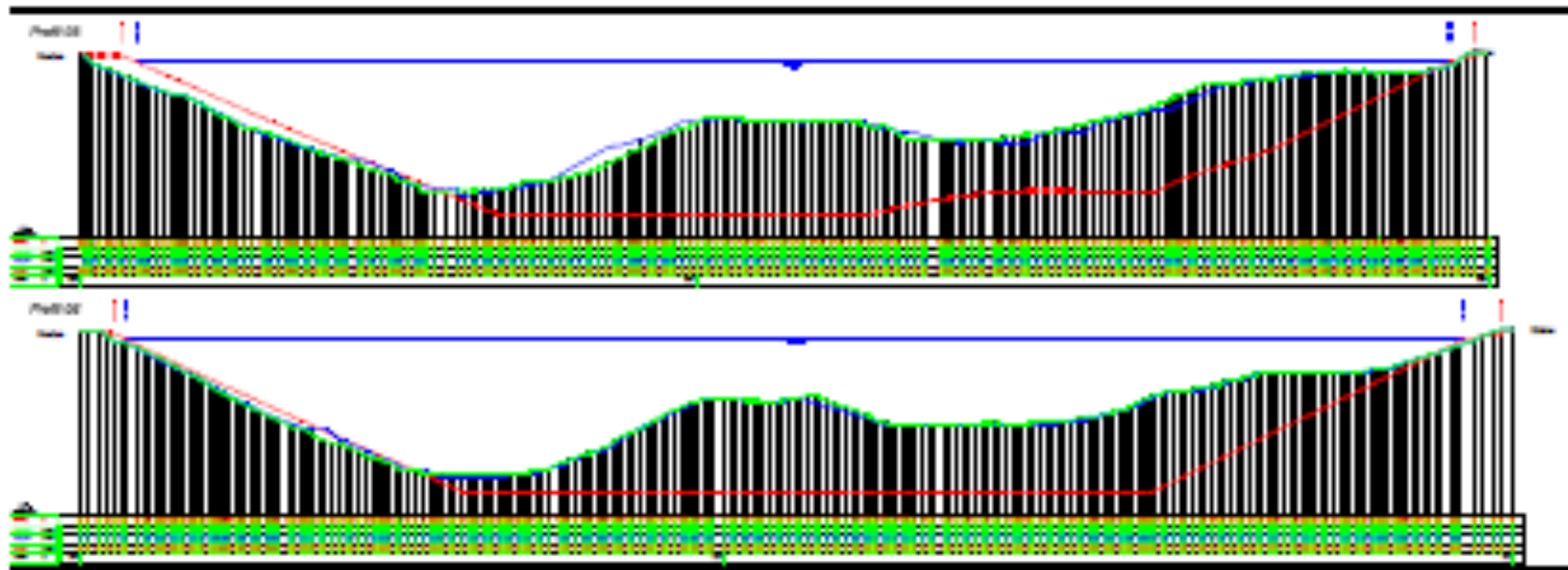
Steinbruch Merdingen - zusätzliche erhebliche Waldfläche

2. Situation im See



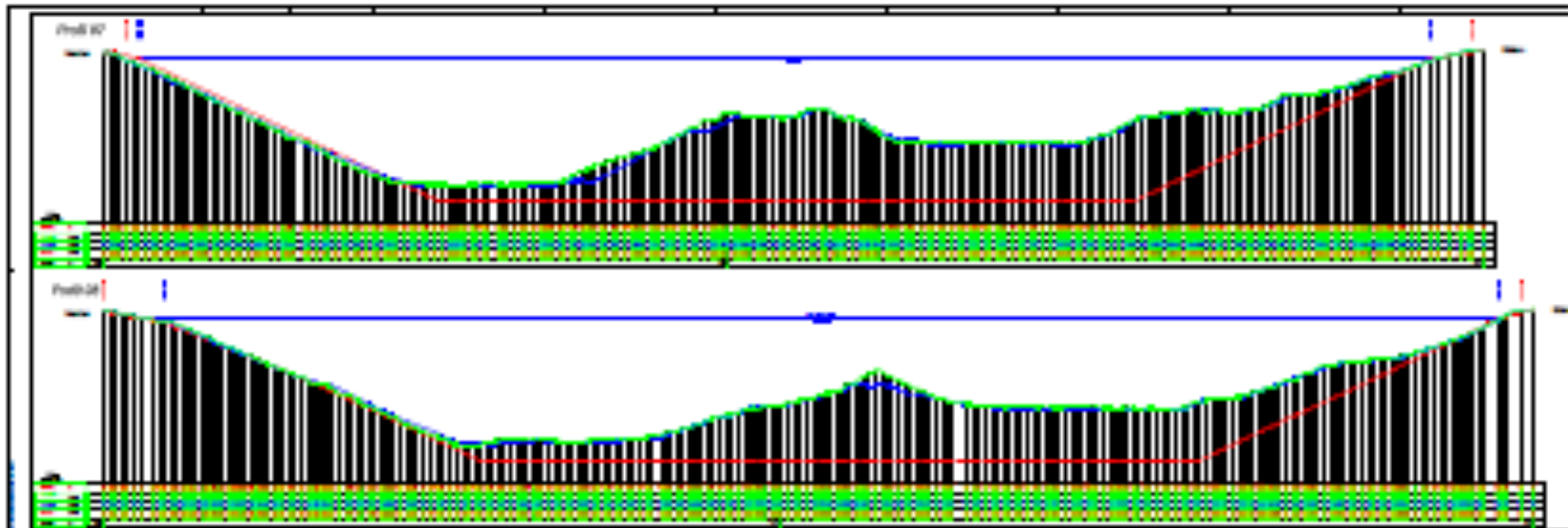
Aus Seevermessung 2019

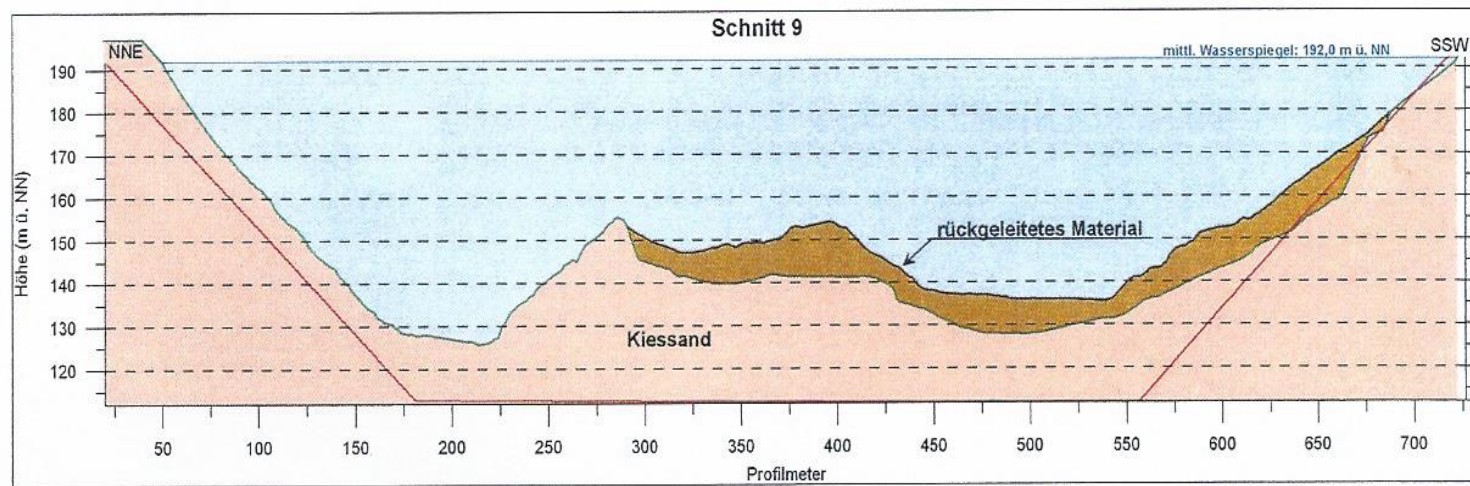
Schnitt 5 (oben) und
Schnitt 6 (unten)

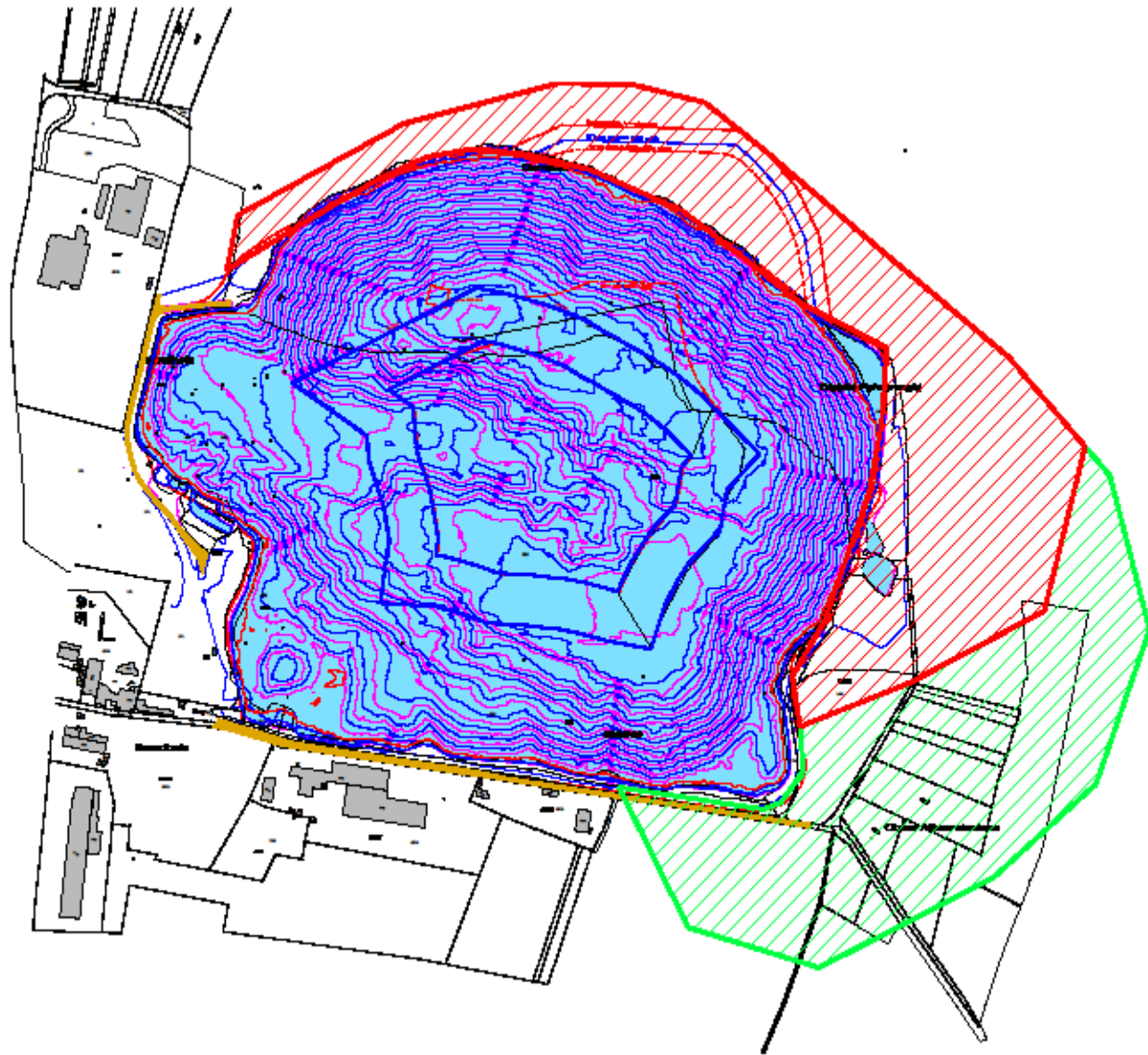


Aus Seevermessung 2019

Schnitt 7 (oben) und
Schnitt 8 (unten)







Auszug aus Erläuterungsbericht zum Interimsantrag 2014

„Zur Freilegung der überdeckten Kiese wäre in der Zukunft - einen entsprechenden technischen Fortschritt vorausgesetzt - ggf. die Umlagerung der Sedimente in einen bis auf Endtiefe fertig gestellten Seebereich technisch und wirtschaftlich möglich.

3 Planungsvorhaben

3.1 Gesamtkonzeption

Die Fa. Hermann Peter KG arbeitet derzeit an einem mehrstufigen Abbaukonzept zur langfristigen Aufrechterhaltung des Betriebes und Sicherung der Arbeitsplätze und geht dabei von einem Planungshorizont von ca. 30 - 40 Jahren aus. **Die Gesamtkonzeption wird auch die Umlagerung der Sohlsedimente und den Abbau der darunter lagernden Kiese im bestehenden See berücksichtigen. Sie wird nach erfolgten Vorabstimmungen im Frühjahr 2014 vorliegen.“**

3. Umgang der Fa. Peter mit dem Problem der Sedimente

- Problem seit mindestens 2000 bekannt, trotzdem wird an der Methodik zur Kiesförderung festgehalten – Problem erkannt – aber aus Kostengründen nichts geändert – ca.20 Jahre lang
- Interimsantrag 2014
Problem bekannt – Problem ausführlich beschrieben – **Lösung angekündigt** – nichts weiter passiert . Sedimente verbleiben – wie die letzten 50 Jahre – im See. Methodik der Kiesförderung bleibt gleich.
- Interimsantrag 2020
Problem bekannt – Problem ausführlich beschrieben – Problem als wesentlich dramatischer formuliert - Lösung auf die Zukunft verschoben. Erstmal sollen Andere Forschungsaufträge erhalten und abwickeln. Ergebnisse werden dann vielleicht in 10 Jahren vorliegen. Aber 15 ha Wald sind weg.

4. Was wäre zu tun ?

Einen Bereich des Sees auf Endtiefe ausgraben – mehrere Vorschläge wurden von Seiten der BI gemacht - „ Badewanne herstellen „

Die beschriebenen Sedimente in diesem Bereich fördern und auf Halde legen – Ein Grundstück stünde ggf. für Zwischenlagerung auf festgelegte Zeit zur Verfügung
Südseite Baggersee – ca. 60 ha

Wiederverfüllen der entstandenen „ Badewanne „ durch Umlagern der restlichen Sedimente aus dem See.

Förderung der Kiesmengen im See

Wiederverfüllen der seidl. gelagerten Sedimente in den See

Aussagen hierzu durch die Fa. Peter: geht technisch alles nicht!

**Aussagen von mir : geht technisch alles !
wurde bei 2 Baggerseen in den Jahren 2016– 2018 schon
erfolgreich durchgeführt – unter Betreuung des Büros Wald
– Corbe ! Baggerseen in Meißenheim**

In Meißenheim erfolgreich durchgeführt wurden folgende Maßnahmen:

- Herstellung einer „Badewanne“ im See
- über 1 Mio cbm Sedimente wurde während der Kiesförderung der letzten Jahrzehnte mitgeführt und auf Land gelagert
- Die „Badewanne“ wurde nach Herstellung mit Sedimenten um 30 m aufgefüllt
teils mit Sedimenten von Land
teils durch Umlagerung von Sedimenten im See

Alles was in Niederrimsingen offensichtlich nicht geht wurde in Meißenheim bis Ende 2018 schon erfolgreich abgewickelt.

Die Unterlagen sind auf der BI Homepage einzusehen - www.rimsingen-lebenswert.de

Auszug aus Beratungsunterlagen von 6.7.2016- Meißenheim
Text des Büros Wald – Corbe :

de mit Feinstsanden von ca. 700.000 m³. Weitere ca. 250.000 m³ Feinstsande liegen im Bereich der westlichen Wasserfläche (ehemaliger Badebereich), die wiederum abbauwürdige Kiese überdecken, jedoch im Laufe der zukünftigen Kiesgewinnung beibrechend im Zuge der normalen Produktion ausgenommen werden.

Der Abbau in der Tiefe ist im Ostteil bis 90 m unter MW ($\triangleq$ 56,80 m+NN) und im Westteil bis 75 m unter MW ($\triangleq$ 71,80 m+NN) erlaubt. Der gebaggerte Abbautrichter im Ostteil wurde - soweit es aufgrund der in früheren Jahren dort verklappten Böden, der Qualität des gewonnenen Rohstoffes oder des Auftretens von tiefliegenden Tonlinsen möglich war - maximal ausgekiest und inzwischen bis etwa 87 m+NN (ca. 30 m über Grund) mit Feinstsanden verfüllt.

5. Aufforderung :

Lasst uns gemeinsam dem gestellten Antrag nicht zustimmen . Und auch dem Gesamtkonzept der Zerstörung der A-Fläche schon jetzt eine klare Absage erteilen.

Wir müssen ein Zeichen setzen, das ein „ weiter so“ in der heutigen Zeit nicht geht.

Die Fa. Peter muss endlich ein „ Sedimentmanagement „ erarbeiten. Dies war spät. in 2014 zugesagt.

„Tiefe vor Fläche“ muss Grundlage weiterer Anträge werden.

Dies muss auch die Grundlage für andere Kieswerke und deren Erweiterungen werden.

Herbert Clemens

Mitglied im Vorstand des Vereins „ Rimsingen- Lebenswert e.V. „